

Pressemeldung

Ort: Essen

Datum: 09.02.2009

Bist du fit für die Zukunft? Ein Rückblick

Bist du fit für die Zukunft? – die große Auftaktveranstaltung von der Initiative für Nachhaltigkeit (IfN) und dem Rektorat der Universität Duisburg-Essen – kann als voller Erfolg für die Studentenvereinigung sowie für die Hochschule verbucht werden. Rektor Prof. Dr. Ulrich Radtke lud zur Veranstaltung und zahlreiche Interessierte erschienen. „Nachhaltigkeit ist für die Universität und das Rektorat ein besonders wichtiges Thema“, so Radtke zu seiner Motivation, die Schirmherrschaft für das Event zu übernehmen.

Im Rahmen der Veranstaltung beleuchtete die IfN mit ihren Partnern, wie jeder einzelne in seiner Rolle im Rahmen seiner Institution zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft, d. h. auch zur konkreten Lösung von vernetzten ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen beiträgt und hilft mit, neue Handlungsperspektiven zu eröffnen. Nicht nur hochrangigen Gästen, wie Staatssekretär Müller, ist dieser gelungene Abend zu verdanken, sondern auch dem engagierten Publikum. Das Format des Abends gab allen Raum zum Gedankenaustausch: Vorab hielten die Gäste, Michael Müller (Staatssekretär, BMU), Prof. Dr. Ute Klammer (Prorektorin, Universität Duisburg-Essen), Dr. Alexandra Hildebrandt (Leiterin Gesellschaftspolitik, Arcandor AG) und Dr. Carsten Gerhardt (Principal, A.T. Kearney), in Kleingruppen Impulsreferate auf welche dann eine facettenreiche Diskussion folgte. Die Gruppen waren offen gehalten, der Wechsel zwischendurch erwünscht und es kamen reichhaltige Ergebnisse zu Tage. Dies war auch der Diversität des Publikums zu verdanken – Studierende, Lehrende, Forscher, Hochschulvertreter, Verbandsvertreter und Wirtschaftvertreter machten den Abend zu dem, was er werden sollte:

„Eine Plattform für Austausch und gleichsam eine Initialzündung, Nachhaltigkeit an der Universität Duisburg-Essen voranzutreiben“ stellt Sarah Lubjuhn, Mitbegründerin der IfN, klar.

Die Ergebnisse sind so vielfältig, wie es das Leitbild der Nachhaltigkeit impliziert: Ideen zu Minderung von Ressourcenverbrauch, Mobilität, Netzwerken, aber auch zu einem besserem Miteinander an der Hochschule und für die Hochschule wurden zusammengetragen. Eine Forderung stach deutlich heraus – Fachangebote dürfen nicht weiter reduziert sondern miteinander, im Sinne interdisziplinärer Angebote, verknüpft werden. Studierende sollen mehr in die Fachgestaltung eingebunden werden, sodass die Universität Duisburg-Essen ein Ort der Mitbestimmung und des Wohlfühlens und des Ausschöpfens der Potenziale aller Nationen wird. Prof. Dr. Ute Klammer betont:

„Soziale Nachhaltigkeit werden wir nur erreichen, wenn es uns gelingt, die vielfältigen Potenziale unterschiedlicher Menschen in dieser Gesellschaft zu entdecken, zu fördern und zu nutzen. Die Universität kann hierbei eine wichtige Vorreiterrolle übernehmen.“

Nachhaltigkeit soll nicht nur von der Uni gelebt, sondern auch gelehrt werden – zwei hohe Ziele, die es zu verfolgen gilt. Wenn diese Basis gegeben ist, kann Nachhaltigkeit auch leichter in das private Leben transportiert werden und gleichzeitig bei der Studienwahl, aber auch bei der Jobwahl Effekte positive Effekte erzielen. Es gibt Studiengänge, die sich bereits jetzt mit Nachhaltigkeit beschäftigen. Das zeigt das Projekt von Zentrum für Logistik und Verkehr (UDE) und IfN, die alle bestehenden Aktivitäten im Lehrbereich an der UDE zusammengetragen haben. Und es gibt auch einen Arbeitsmarkt, den Nachhaltigkeit bereits jetzt bietet, denn:

„CSR ist kein Berufsfeld und keine Insel für gestrandete Geisteswissenschaftler, sondern ein Teil der jeweiligen Unternehmensphilosophie“, so Dr. Alexandra Hildebrandt. Es liegt, wie so oft, an einer effektiven Kommunikation. Studierende müssen besser auf bestehende Aktivitäten, seien es universitäre oder solche von Hochschulvereinigungen, aufmerksam gemacht werden.

„Wo gehen die besten Leute eines Abschlussjahrganges hin? Sie gehen ins Marketing und verkaufen Klingeltöne. Das ist eine unglaubliche Vergeudung von Talenten“, stellt Dr. Carsten Gerhardt klar. Es gibt eine Reihe von engagierten Kräften an der UDE – sie müssen nur gebündelt werden. Hier wird wieder das gemeinsame Handeln in handfesten Maßnahmen wichtig. Ganz nach dem Motto: mitdenken, mitreden, mitgestalten! Voraussetzung nach Gerhardt ist, „dass es jemanden auf der oberen Ebene gibt, der empfängnisbereit ist und persönliche Werte und Überzeugungen in die berufliche Ebene integriert“.

In Prof. Dr. Ulrich Radtke, dem Rektor der UDE, sieht die IfN solch einen Verbündeten, Prozesse der Nachhaltigkeit an der Hochschule zu implementieren: Dem Rektorat werden die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung im Zuge des Nachfolgeprozesses vorgestellt und gleichsam diskutiert, aber auch Impulse sowie Empfehlungen in Handlungsansätze transformiert.

„Fortschritte werden oft im Kleinen gemacht, die legitimatorische Kraft entfaltet sich dann“, so Staatssekretär Michael Müller.

Der Anfang ist gemacht. Die IfN freut sich auf das, was mit gemeinsamen Kräften gestaltet werden kann.

Präsentiert von:

Initiative für Nachhaltigkeit
www.studenten-nachhaltigkeit.de

Pressekontakt:

Katrin Bosnjak
katrin.bosnjak@studenten-nachhaltigkeit.de